

Klassenkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis drei Mark monatlich 45,- M. Durch die Post monatlich 45,- M. ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Sternendruck 14, Jena 1047 u. 2251. Gedruckt 7-5 Uhr. Schriftleitung: Jena 1043. Sprengel 12-1 u. 4-5 Uhr

Der Einzelpreis beträgt 300 M. für den Millimeter Höhe und Spalte: 700 M. für die Zeile, einschließlich an den dreizehnhundert Lesezeiten. Anzeigen bis vormittags 9 Uhr eintreffend, größere tags vorher. — Postfachkonto: Leipzig 1068 48, Fritz Koll, Halle

Einzelpreis 3 Mark

Freitag, den 18. August 1922

2. Jahrgang, Nr. 192

Kampf der Teuerung!

An das deutsche Proletariat!

Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellte, Beamte!

Die Londoner Konferenz der Entente-Regierungen, die 13. in der langen Reihe, hat mit einem blanken Nichts geendet. In London hat die Weltbourgeoisie abermals in der denkbar schlagendsten Weise bewiesen, daß sie weder berufen noch fähig ist, die Katastrophe anzuhalten, die sie selbst heraufbeschworen hat, die sie vor Augen sieht, vor der sie zittert, und die ihr über den Kopf gewachsen ist.

Der letzte ergebnislose Versuch in London, Ordnung in das wachsende Chaos zu bringen, hat

den Zusammenbruch Deutschlands und Mitteleuropas nur beschleunigt.

Und er hat geendet mit der Verschärfung der westpolitischen Gegensätze zwischen England und Frankreich.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

In London hat die feige, schwache und verräterische Politik der sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsführer einen tödlichen Zusammenbruch erlitten. Die Unterwerfung unter die Ententebourgeoisie, die Auslieferung der deutschen Arbeiterklasse an die deutsche Bourgeoisie, der bis in die letzte Stunde sorgfältigste Verrat am Sozialismus, die Aufgabe des Klassenkampfes, die Preisgabe selbst der elementarsten Lebensinteressen der Arbeiterklasse, ihre Beifügung mit einem ungeheuren Steuerdruck, die Preisgabe selbst des ernsthaften Kampfes zur Verteidigung der bürgerlichen Republik — alles das endet jetzt mit einem völligen Fiasko.

Der letzte Verrat der unabhängigen und sozialdemokratischen Führer nach dem Rathenau-Stord wurde damit begründet, daß der wirkliche Kampf gegen die monarchistische Kontinentalrevolution den Dollar auf den Kurs von 1000 bringen werde. Der Dollar steht heute über 1000. Die Kapitulation vor der bürgerlichen Kontinentalrevolution wurde begründet mit der drohenden Gefahr, daß der französische Militarismus auf die Zertrümmerung der deutschen Republik laute. Aber eben wegen dieser Kapitulation

streckt Frankreich jetzt die Hand nach dem Rheinland aus.

Die sozialdemokratischen Führer gaben in der Tat die Erfüllung der Sachwerte preis. Jetzt streift Poincaré die Hand nach den Sachwerten aus. Sie gaben die „Sozialisierung“, ja selbst die Kontrolle der Produktion, des Handels, der Börse, der Lebensmittelversorgung preis. Jetzt kredenzt Frankreich und England die Hand nach der Kontrolle der deutschen Wirtschaft und Finanzen aus.

Die Zwangsbesitznahme des Getreides wird abgebaut. Jetzt sabotieren die Junker sogar die unzureichende Getreideumlage.

Arbeiter, Arbeiterinnen!

Niemand kann uns retten, niemand kann uns helfen, wenn wir selbst es nicht tun.

Die Instanzen der sozialdemokratischen Parteien und Gewerkschaften haben wiederholt Verrat und Verrat geübt.

Nur die Initiative, nur der organisierte Druck, nur die eiserne Laktat der breiten proletarischen Massen kann den Ausweg zeigen, kann uns retten vor dem Versinken in hoffnungsloses Elend und Knechtschaft.

Bereits geht der Stordut, die Hungerkrankheit, im deutschen Proletariat um!

Arbeiter, Arbeiterinnen!

Die Ziele, die unser Kampf Euch reden muß, sind durch die Lage klar vorgezeichnet.

Berlin, den 15. August 1922.

Die Lohnkämpfe müssen energisch geführt werden, um wenigstens augenblicklich das schlimmste Hungerelend zu verhüten.

Die schamlose Preistreiberei und der Wucher müssen niedergelämpft werden.

Die Versorgung der arbeitenden Massen mit Lebensmitteln zu erschwinglichen Preisen muß sichergestellt werden.

Die Ausfuhr von Lebensmitteln über die deutsche Grenze, die Einfuhr von Luxusartikeln muß unterbunden werden.

Die Devisenhamsterei der Industriellen und die Kapitalflucht müssen gestoppt werden.

Die Lasten des Krieges müssen von den Schultern der Arbeitenden genommen und auf die der Besitzenden abgewälzt werden.

Der Kampf gegen den Wahnsinn des Versailles Vertrags muß endlich aufgenommen werden.

Der schwächliche Anhang des Kapitalvertrags muß zu einer konsequenten Politik Hand in Hand mit Sowjet-Rußland ausgebaut werden.

Arbeiter, Arbeiterinnen!

Alle diese Ziele sind nur zu erreichen, wenn die Arbeiterklasse dazu schreitet, die ganze planlose kapitalistische Wirtschaft von oben bis unten der einseitigen

Kontrolle und Regelung durch ihre eigenen Organe zu unterwerfen:

Arbeiterkontrolle der Börsen und Banken.

Arbeiterkontrolle der Aus- und Einfuhr.

Arbeiterkontrolle des Lebensmittelhandels und der Lebensmittelverteilung.

Erfassungskommissionen zur Eintreibung der notwendigen Lebensmittel.

Arbeiterkontrolle der Fabriken und Gruben.

Erfassung der Sach- und Goldwerte.

Arbeiterwehren zur Niederschlagung der Gegenrevolution. Engles Bündnis mit Sowjet-Rußland.

Arbeiter, Arbeiterinnen!

Das alles ist nur zu erreichen im härtesten, unerbittlichen Kampf gegen die Bourgeoisie.

Die Koalition mit der Bourgeoisie muß gebrochen werden. Von unten auf muß sich die proletarische Kampffront zusammenschließen.

Die kämpfende proletarische Front muß ihre Klassenorgane schaffen, die die Kontrolle der Wirtschaft in die Hand nehmen, den Widerstand der Gegenrevolution brechen und die sich einseitig zusammenschließen in der

Arbeiterregierung.

Arbeiter, Arbeiterinnen!

Der Kampf muß beginnen von unten her. — Zu jeder Gabel, an jedem Ort ergreift die Initiative, formuliert Eure Forderungen, vereinigt allenthalben Vollversammlungen Eurer Betriebsräte. Schafft selbst Organe, die die Durchführung Eurer Forderungen in die Hand nehmen.

In Eurer Hand liegt es, Euren Elend ein Ende zu setzen!

Das Kampffeld.

Von August Thälheimer

Die deutsche Arbeiterklasse steht vor der unaußweichlichen Notwendigkeit, den Kampf gegen die über sie hereinbrechende Katastrophe in bitterem Ernst zu beginnen.

Es ist ihr nicht mehr möglich, „vertrauensvoll auf den Magistrat“ weiter zu schlittern. Wir meinen damit die Regierung und die sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsinstanzen.

Es ist nötig, das Kampffeld klar zu überschauen. Die deutsche Arbeiterklasse ist durch den Verrat der Sozialdemokratie beider Richtungen und der Gewerkschaften im Kampf gegen die monarchistische Reaktion geschlagen worden. Die riesenhafte entfaltete Kraft der Arbeiterklasse wurde durch dieser Führung auf ein totes Gleis abgelenkt.

Die Bourgeoisie hat ihre Stellung verstärkt. Außer der sozialdemokratischen, hat sie auch die unabhängige Führung als Deckung und Reserve herangezogen.

Es gilt, für die kommenden Kämpfe die Folgerungen aus diesen bitteren Tatsachen zu ziehen.

Es gilt, sich unbarmherzig deutsch klarzumachen, daß an der Spitze der stärksten politischen und gewerkschaftlichen Organisationen die Verbündeten und Hörigen der Bourgeoisie stehen. Daß sie nicht aus eigenem Antrieb die Waffen in den Kampf führen werden, daß sie, wenn sie unter dem Druck der Massen ihn beginnen, ihn abermals verraten werden.

Es sei denn, daß die Arbeiterklasse von vornherein die Mittel ins Auge faßt, damit sie gegen neuen Verrat und neue Sabotage gesichert ist.

Wozin bestehen diese Mittel, worin können sie nur bestehen?

Darin, daß die Arbeiterklasse aus sich selbst heraus ihre Kampforgane sich bildet, daß sie zu ihrer Führung von unten nach oben alle die zusammenfaßt, die diesen Kampf führen wollen, wenn nötig auch gegen die eigenen Instanzen.

Die einzige Partei, die der Arbeiterklasse heute noch die Garantie bietet, daß sie den Kampf rücksichtslos führen wird, die nicht gebunden ist an die Bourgeoisie, ist die Kommunistische Partei.

Sie wird den stärksten Kern bilden, um den sich alles gruppiert, was ehrlich kämpfen will.

Sie ist jederzeit bereit, jedem die Hand zu bieten, der den Weg des Kampfes gegen Hunger und Elend gehen will, dem die Not der breiten Massen höher steht als irgendwelche Rücksichten auf die Bourgeoisie.

Die kommunistische Partei hat die riesige Aufgabe der Initiative und der Gruppierung der Massenkräfte zu übernehmen, die der Druck der Not in Bewegung setzt.

Sie kann nicht als Minderheit den Massen den Kampf abnehmen. Sie muß aber alles in ihrer Macht tun, um von unten her die Mehrheit der Arbeiterklasse um sich zu gruppieren, sie für die kommenden Kämpfe fest mit sich zu verbinden.

Die Partei muß sich klar sein, daß dies die ausschlaggebende, zentrale Arbeit der nächsten Zukunft ist.

Das wird nicht auf einen Schlag gehen. Es erfordert die härteste, beharrlichste und planmäßigste Arbeit. Die festere Verankerung der Partei in den Betrieben und Gewerkschaften. Eine Agitation und Propaganda, die an alle unmittelbaren wirtschaftlichen Nöte anzuknüpfen und sie mit bez. allgemeinen politischen Ziel zu verbinden weiß. Die jede durch Propaganda und Aktion gewonnene Position logisch organisatorisch befestigt. Die die Masseninitiative weckt. Die die spontanen Massenbewegungen aufgreift und führt. Die die Formen dieser Massenbewegungen schnell begreift und verallgemeinert, die diesen Massenbewegungen zum Bewußtsein ihrer selbst verhilft.

Wir gehen verstärkten Kämpfen entgegen. Das soziale Gleichgewicht im Innern des Landes und das westpolitische Gleichgewicht ist den stärksten Schwankungen ausgesetzt. Unbedeutende Anlässe können die schwersten Erschütterungen auslösen.

Sie dürfen die Partei nicht überraschen. Sie muß durch die Einstellung ihrer politischen und organisatorischen Tagesarbeit für sie gerüstet sein.

Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands.
(Sektion der Kommunistischen Internationale.)

Der Feldzug der Regierung und der Koalitionssozialdemokraten gegen die KPD. beginnt

Anwendung des „Schutz-Gesetzes“ gegen links — Das Zentralorgan der KPD. auf drei Wochen verboten

„Das Verbot der Roten Fahne“ (Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 18. August.
Das Verbot von einem Verbot des Berliner Zentralorgans der Kommunistischen Partei wurde gestern Abend in der Stadt bekannt. Heute früh erscheint die amtliche Verfügung, die sich auf das Gesetz zum Schutze der Republik bezieht. Das Verbot lautet:

Der Minister des Innern hat gemäß § 21 des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik verfügt, daß das Erscheinen der „Roten Fahne“ für die Dauer von drei Wochen, und zwar vom 19. August bis 8. September verboten wird. Begründung: 1. Beschädigung des Hochverrats gegen die bayerische Regierung in Nr. 339 vom 28. Juli. 2. Verstoß gegen das Gesetz gegen die Sozialdemokratie in dem Aufsatz der Kommunistischen Internationale in Nr. 361 der „Roten Fahne“. In Wahrheit richtete sich die Verfügung gegen die Reichsregierung.

Der Minister des Innern.
J. R. ges. Freund.

„Erst Rot, dann Wiederherstellung“ legte Wirth zum Berichterstatter des „Daili Chronicle“. In der zweiten Rede zu den ausländischen Berichterstattern aber hieß es:

„Die Aufgabe der nächsten Politik in Deutschland ist die Sicherung der künftigen Ordnung. An dieser künftigen Ordnung eines 60-Milliarden-Volkes ist die ganze Welt interessiert.“

Gestern waren die Gewerkschaftsführer beim Reichstag. Nicht als Förderer, sondern als Helfer der Regierung.“

Überall regt sich die Arbeiterschaft gegen die Teuerung. Überall fordert sie energischen Kampf der Spitzenorganisationen gegen die Teuerung. Das Proletariat findet Unterstützung nur allein bei der Kommunistischen Partei und ihrer Partei. Deshalb hat das Verbot der „Roten Fahne“ auf Grund eines Artikels, der vor länger als drei Wochen in der „Roten Fahne“ erschienen ist.

Sicherung der künftigen Ordnung, d. h. Anebelung der Arbeiterschaft, Verbot der kommunistischen Presse. Die allein ihre Interessen vertritt und sie als geistiges Band zusammenhält.

„Helfer der Regierung“, d. h. Unterstützung jedes Sozialkampfes, jedes entscheidenden Kampfes des Proletariats gegen Teuerung, Hunger, Mangel und Elend!

Das Verbot der „Roten Fahne“ auf Grund des „Reichsgesetzes zum Schutze der Republik“ kommt nicht unerwartet. Wir wußten, was es bedeutete, wenn die beiden sozialdemokratischen Parteien ablehnten, im Gesetz selber die Garantien zu schaffen, daß es wirklich gegen die kommunistische Konzentration, nicht aber gegen die revolutionäre Arbeiterschaft gerichtet werde. Also, die Tatsache des Verbots überläßt uns nicht. Wir kennen unsere Pappentweier.

Eine Ueberholung nach aber das Verbot und seine Begründung für die SPD. und USPD-Arbeiterschaft sein. Am 28. Juli hat die „Roten Fahne“ die bayerische Regierung des Hochverrats geschrien. Wir fragen:

Wozu die unverständliche Mißverständlichkeit eines Reichsgesetzes zum Schutze der Republik, fällt der Brand der Reichsregierung, den nach dem Urteil der Reichsregierung die bayerische Regierung selbst begangen hat, fallen diese Tatsachen unter den Begriff des Hochverrats oder nicht?

Der zweite Grund des Verbotes bezieht sich auf einen Aufsatz der Exekutive der Kommunisten, den die „Rote Fahne“ am 10. August veröffentlicht hat. Seine Sätze des Angriffs gegen die sozialdemokratischen Regierungsmittel, gegen die Republik, lediglich die sozialdemokratische Partei als solche ist angegriffen.

Wir fragen angefaßt der neuen Propagation der bayerischen Gegenrevolution die sozialdemokratischen Arbeiter: Sagt der Aufsatz der Exekutive der Kommunistischen Internationale gut, wenn es sagt, daß auf diesem Wege die deutsche Sozialdemokratie brach und dann die hier bürgertliche Republik direkt in die Hände der hochverräterischen monarchistischen Restauration auszurollen?

Die „Begründung“ stellt also die Sozialdemokratie als „Isola“, die sozialdemokratische Partei unter dem Schutze des Reichsgesetzes zum Schutze der Republik. Die revolutionäre Kritik gegen „Sozialdemokratie als solche“, die Kritik vom Boden der Republik, gerichtet gegen die Partei, nicht gegen einzelne Regierungsmitglieder, dieser Kritik will die sozialdemokratisch-bürgertliche Regierung mit dem Ausschlag des Mund stopfen.

Die preussische Regierung verwendet also das Reichsgesetz zum Schutze der Republik in ein Schutzesetz für die sozialdemokratische Partei. Ein Kommunistengesetz zum Schutze der sozialdemokratischen Partei, das ist es, was die Regierung am dem Gesetz macht.

Der Zweck des Verbotes ist klar. Die Arbeiterschaft ist nicht so, als sich gegen ihre weitere Verlesung zu wehren. Die Gewerkschaftsführer hat die tausenden Stützen dieser Regierung. Sie bieten sich als Frontlinie der Kapitalisten an. In dem Moment, da die „Rote Fahne“ verboten ist, wollen die bayerischen Sozialdemokraten gegen das Urteil des Moskauer Koalitionsmanifests, gegen die bayerischen Ententepläne und Arbeiter von Arbeiterschaft demonstrieren. Die Spitzenorganisationen sind drauf und dran, die beginnende Bewegung der Arbeiterschaft gegen die Teuerung, gegen den Hunger, wieder zu verzerren. Deshalb brauchen sie die Anebelung der revolutionären Presse.

Die Berliner Arbeiterschaft läßt sich das Verbot der „Roten Fahne“ nicht gefallen

(Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 18. August.

Infolge des Verbotes der „Roten Fahne“ hat sich die Berliner Arbeiterschaft eine große Erregung bemächtigt. Heute Abend finden bereits auf sehr öffentlichen Plätzen große Protestversammlungen statt.

Unter dem Druck der allgemeinen Stimmung stellt sich der „Vorwärts“ ebenfalls gegen das Verbot auf. Er verwirft darauf, daß der internationalistische Artikel bereits drei Wochen zurückliegt und daß es infolgedessen verfehlt ist, nach so langer Zeit eine Zeitung — und dazu auf drei Wochen — zu verbieten. Außerdem behauptet er, daß die gegenwärtige Lage, auch aus diesem Grunde, nicht die des „Vorwärts“, müsse er die Aufhebung des Verbotes fordern.

Diese Aufforderung des „Vorwärts“ ist eine der altbekanntesten Gesandten der sozialdemokratischen Presse. Die Sozialdemokratie fühlt sich sehr wohl unter dem „Gesetz zum Schutze der Sozialdemokratie“. Die sozialdemokratische Partei hat es jederzeit in der Hand, einen Einfluß auf ihren Parteigenossen zu gewinnen. Doch das Gegenteil trifft zu. Das Verbot der „Roten Fahne“ ist ein wohlgeordnetes Komplott der Regierung, der beiden sozialdemokratischen Parteien und der Gewerkschaftsführer, die vorgelesen als Helfer der Regierung mit der Regierung die „notwendigen Maßnahmen“ beraten haben.

Bayern vollendet den Hochverrat

(Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 18. August.

In derselben Stunde, wo die „Rote Fahne“ wegen scharfer, aber berechtigter Angriffe gegen das hochverräterische Treiben in Bayern mit einem dreimonatlichen Verbot bestraft wird, vollendet Bayern diesen Hochverrat. Gestern Abend traten in München die Koalitionsparteien zusammen. Dieser Beratung wohnten auch die Mitglieder des Kabinetts bei. Die Koalition hat die Berliner Vereinbarung verworfen und verweigert die Aufhebung der bayerischen Verordnungen. Sie will neue Verhandlungen mit Berlin anbahnen. Am 8. August trat der Ministerrat zusammen.

Die Münchener Tagesblätter berichten, daß Herr Vordenfeld es abgelehnt habe, zum zweiten Male als Unterhändler nach Berlin zu gehen. So wird diesmal eine aus anderen Regierungsvertretern zusammengesetzte Kommission nach Berlin fahren, die ganz bestimmte Weisungen hat. Wie die „D. A. Z.“ wissen will, reißt diese Kommission bereits heute nach Berlin ab.

Den bayerischen Monarchisten ist durch die Erfolge in Berlin der Ramm geschwollen. Sie denken, der Reichsregierung die volle Stütze bieten zu können. Deshalb schicken sie nicht Vordenfeld, der gemäßigten Richtung angehört, nach Berlin, sondern gleichwohl die energiegelassenen Männer. Und die Reichsregierung? Sie hat wieder erklährt: „Infolge der außer- und innenpolitischen Schwierigkeiten werden wir über kein und über mit Schicksal, Dr. Wiese und H. Stein, von den Sozialdemokraten Adolf Braun, Strobel, Rattner und Hellmann.“

Endlich lassen sich die Vertreter der russischen Sozialisten und Entente-Agenten vor den deutschen Arbeitern hören. Sie scheinen aber von der Durchschlagkraft ihrer Argumente nicht eben sehr überzeugt zu sein. Nicht weniger als sechs Redner müssen aufstehen, um die Arbeiterschaft der über sich und über mit Schicksal, Dr. Wiese und H. Stein, von den Sozialdemokraten Adolf Braun, Strobel, Rattner und Hellmann.

Endlich lassen sich die Vertreter der russischen Sozialisten und Entente-Agenten vor den deutschen Arbeitern hören. Sie scheinen aber von der Durchschlagkraft ihrer Argumente nicht eben sehr überzeugt zu sein. Nicht weniger als sechs Redner müssen aufstehen, um die Arbeiterschaft der über sich und über mit Schicksal, Dr. Wiese und H. Stein, von den Sozialdemokraten Adolf Braun, Strobel, Rattner und Hellmann.

Protest der Koalitionssozialisten gegen das Moskauer Urteil

(Eigener Bericht)

Berlin, 18. August.

Wie die P. P. A. hören, beschließen am Dienstag Sozialdemokraten und Unabhängige gemeinsame Protestversammlungen gegen die Moskauer Richtlinie. Als Redner sind vorgeschlagen worden: Dr. Wiese, Dr. Rattner, Dr. Strobel, Dr. Wiese und H. Stein, von den Sozialdemokraten Adolf Braun, Strobel, Rattner und Hellmann.

Endlich lassen sich die Vertreter der russischen Sozialisten und Entente-Agenten vor den deutschen Arbeitern hören. Sie scheinen aber von der Durchschlagkraft ihrer Argumente nicht eben sehr überzeugt zu sein. Nicht weniger als sechs Redner müssen aufstehen, um die Arbeiterschaft der über sich und über mit Schicksal, Dr. Wiese und H. Stein, von den Sozialdemokraten Adolf Braun, Strobel, Rattner und Hellmann.

Stinnes verkauft das deutsche Proletariat

Veräußerung des deutschen mit dem französischen Schwertkapital

Die von der kommunistischen Partei nicht nur in den letzten Wochen, sondern seit Jahren, d. h. anlässlich der Konferenz von Spa, herangebrachte Veräußerung des französischen Schwertkapitals, sich die bayerische Reparationspolitik einzuverleihen — die Hauptursache der französischen Reparationspolitik — und die Tendenz des bayerischen Schwertkapitals, voran des Stinnesstrahls, diese Einverleibung unter möglichst günstigen Bedingungen zur Last zu werden zu lassen, ist durch Ausplaudereien des „Reinigen Beobachters“ und des Durchführs der Verhandlungen zwischen französischen und des bayerischen Truffs in die breite Öffentlichkeit gedrungen. Das offizielle Stinnesstrahlen, das während der Londoner Konferenz einen gefühnten, lebensgefährlichen Patriotismus gab, gibt jetzt den Schacher mit dem „Lobpreis“ und ist jetzt ein „nationales Gebot“ hin. Die „Deutsche Allgemeine“ schreibt:

„Durch den Zusammenbruch der Londoner Konferenz ist für Europa in der Tat eine neue Sachlage geschaffen. England hat Deutschland den Rücken gekehrt und es der „Gnade Gottes“ empfohlen. Frankreich steht jetzt mit Frankreich allein in der Kammer, und nach allem, was bisher vorgegangen, wird diese Kammer zur Festsitzung werden. Es gibt freilich auch eine andere Möglichkeit, nämlich, daß die Einigkeit von der wirtschaftlichen Solidarität der beiden Länder — die in Frankreich sehr wohl vorhanden ist, namentlich, wo man mit Deutschland allein steht, zum Durchbruch käme. Mit Gewalt kann man von Deutschland nichts erreichen. Die gemeinsame Grenzführung der Länder (lothringische Erde und rheinischer Kofel D. Red.) liegt bei beide in den Händen, ihr einander mehr zu suchen, aber auch mehr zu haben als anderswo. Bei Frankreich liegt, als dem Regieren Lande, die Initiative.“

Die „D. A. Z.“ läßt also die französische Bourgeoisie förmlich ein, ihre alten Pläne hinsichtlich des Ruhrgebietes jetzt durchzuführen. Allerdings braucht man dann nötiger als je eine starke Sprache und eine starke Regierung, damit für das deutsche Kapital bei dem Geschäft auch etwas herauspringt. Auch das wird sich finden, und die Veräußerung der deutschen Wirtschaft an das ausländische Kapital zur Rettung des Profits auf Kosten der Arbeiter kann stattfinden gehen — wenn die Arbeiterschaft nicht auf den Plan tritt und einer Veräußerung den nötigen Widerstand entgegensetzt.

Die Marktlucht geht weiter

Der Dollar 1142 Mark

Berlin, 18. August.

Der Wert der deutschen Mark betrug in Amerika am Donnerstag 0,87 Pfennig. Das entspricht einer Dollarbewertung von 1142,88, während der Dollar in Berlin am Donnerstag 1088,70 notierte.

Die Marktlucht geht weiter.“ Mit diesen Worten beginnt der gefürchtete Fabelstein des „Mittag-Verdichtes“ der Arbeiter. Schon seit einigen Tagen vollzieht sich an der Berliner Börse die Marktlucht nicht im Ankauf ausländischer Devisen,

wenn solche nicht vorhanden sind, sondern durch den Ankauf inländischer Industriepapiere und Renten. Es werden zum Beispiel ungarische, türkische, ja sogar österreichische Papiere gekauft. Verschiedene ausländische Valutapapiere fliegen um das Siebenfache des Nennwertes an einem einzigen Tage.

Die Folge dieser Sucht nach ausländischen Devisen ist, daß die ausländischen Banken den Disconto und Lombardzinsfuß herabsetzen müssen. So hat die Bank von Norwegen ihren Disconto auf 6% auf 5 Prozent herabgesetzt. Die Schweizerische Nationalbank hat den Lombardzinsfuß von 4% auf 4 und den Disconto auf 3% auf 3 Prozent herabgesetzt.

Das deutsche Kapital verliert mit allen Mitteln von der Marktverlosung loszukommen, sich von ist unangenehm zu machen und kauft an ausländischen Papieren zusammen, was überhaupt nicht vorhanden ist. Die Arbeiterschaft wird gut tun, auch diesen jetzt in verstärkter Weise benutzten Weg zur Kapitalflucht genügend zu beachten.

124prozentige Teuerung in einem Monat

Sollen in Deutschland österreichische Zustände kommen?

(Eigene Drahtmeldung)

Wien, 18. August.

Nach den amtlichen Berechnungen sind die Kosten des Lebensunterhaltes vom 18. Juli bis 14. August in Österreich um 124 Prozent gestiegen. Während dieser Zeit haben die Arbeiter nur 25 Prozent Zulage erhalten, ihr Reallohn hat sich also innerhalb eines Monats um die Hälfte verringert. Tatsächlich aber die Teuerung noch größer. So kostete ein Kilogramm Mehl am 18. Juli 1870 Kronen, am 14. August 5600 Kronen, was einer Teuerung von 224 Prozent entspricht, ein Kilogramm Zucker 3860 Kronen gegen 11 400, eine Teuerung von 195 Prozent, ein Kilogramm Butter 14 000 gegen 44 000 Kronen, eine Teuerung von 215 Prozent, Kondensmilch 1350 gegen 4600 Kronen, eine Teuerung von 240 Prozent. Der Reallohn sinkt in der ersten Augusthälfte auf nur noch 47,24 Milliarden vermindert und ist auf 832,47 Milliarden gestiegen. In den letzten Tagen sind die Devisenkurse von neuem gestiegen, die Krone sinkt immer weiter.

Die österreichische Regierung hat vor einigen Wochen ein neues Finanzgesetz erlassen, neues Maßhalten aufgelegt und eine neue Notenbank geschaffen wollen. Die österreichischen Arbeiter haben sich bisher von der österreichischen Sozialdemokratie fortwährend verdrängen lassen; sie haben auf eine Auslandsanleihe und Kredithilfe des Auslandes gehofft. Aber gerade die Auslandsanleihe und die Kredithilfe haben den Ruin der österreichischen Wirtschaft herbeigeführt.

Nach Deutschland haben österreichische Zustände, nur in weitaus größerem Maßstab, bevor. Die deutsche Reichsmark steht heute im Werte nicht höher, als vor einem Jahr die österreichische Krone. Die deutschen Kapitalisten verladen auf jede Art und Weise vor der Marktlucht zu flüchten und führen immer neue Marktluchtverfahren herbei. Die sozialdemokratischen Führer der Gewerkschaften sind nicht, und tun nichts; sie helfen nicht, sogar der unter dem Kommando von Stinnes lebenden Regierung zur Verfügung, um die Arbeiterschaft im Zaume zu halten. Will die deutsche Arbeiterschaft es ruhig zulassen, daß auch in Deutschland die gleichen Zustände einreichen, wie in Österreich, der Zusammenbruch der gesamten Wirtschaft tritt, aus dem es keinen Ausweg mehr gibt, außer die Arbeiterschaft in die Hände der Revolution zu werfen, der Kampf gegen Teuerung und Verelendung, durch den Kampf um die Schwerverteilung und um die Kontrolle der Produktion dies verhindern. Wenn sie es will, dann gibt es, rasch und energisch zu handeln.

Aufwärts in Sowjetrußland

(Eigener Drahtbericht)

Moskau, 17. August.

Die Eisenproduktion des Truffs „Ingot“, der in der metallurgischen Industrie Russlands eine dominierende Rolle spielt, wuchs im Jahre 1922 folgende Entwicklung auf: Januar — 347 000 Pud, Februar — 252 000 Pud, März — 290 000 Pud, April — 260 000 Pud, Mai — 424 000 Pud, Juni — 600 000 Pud. Die Zinnproduktion ist im Vergleich nicht nur für das Jahr 1922, sondern für die ganze Zeit der Revolution der Revolution, durch den Kampf gegen Teuerung und Verelendung, durch den Kampf um die Schwerverteilung und um die Kontrolle der Produktion dies verhindern. Wenn sie es will, dann gibt es, rasch und energisch zu handeln.

Die deutschvölkischen Ehrhardt-Verbrecher

Die Ehrhardt-Organisation C hat bekanntlich als eine deutschvölkische Partei Berlin-München-Badapst weiches Kapitalverleibung und Finanzierung politischer Zwecke errichtet. Neben dem „Hilfen“ und Redaktionsbüros erfolgten Kapitalismus Ehrhardt und seinem Freunde Hauptmann an. D. von Puffenberger fungiert als Direktor ein Herr Emil Schäfer. Bei der kürzlich vorgenommenen Hausdurchsuchung und Vernehmung fungierte Herr Ehrhardt in enger Beziehung zu den ungarischen Wälgardisten und Regierungstreuen liegt, jede politische Redensart. Das hat er von seinem Herrn und Meister gelernt, der ja mit dem deutschvölkischen Mannesmut vor der Öffentlichkeit fungiert, was er hinter den Kulissen betreibt. In seinen Briefen an die ungarischen Polizei- und Finanzbehörden, die die „Freiheit“ veröffentlicht, treten die politischen und finanziellen Transaktionen dieser deutschvölkischen Wälgardisten klar zutage. Zu allem erst hat er sich noch, als Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist wegen fortgeschrittenen qualifizierten Betrages bereits zu Justizhaus verurteilt worden. Er erfüllt also alle Bedingungen als Bayer und als Justizhändler, die man an ein richtiggehendes Mitglied der deutschvölkischen Organisation C stellen kann. In dem Gerichtsverfahren hat Herr Direktor Schäfer ein ganz besonderes Eigenwort an. Er stammt aus Birmalens in Bayern und ist

Leben * Wissen * Kunst

Ein Kanonlogang der russischen Intelligenz

von N. K. Kretschetnikow

Es ist bekannt, daß der größte Teil der russischen Intelligenz nach der Oktoberrevolution in Europa vertrieben wurde und sich in diesem Lande mit der Zeit vermehrt, durch antiliberalistische Propaganda der Arbeiter der westlichen Metropolen zu bewegen zu wollen. Aber diese Überzeugung hat sich nicht durchgesetzt. In der russischen Intelligenz ist ein lebendiges Bewußtsein vorhanden, das sich nicht durch die Propaganda der westlichen Arbeiterpartei, deren Vertreter nur in Europa einheimisch sind, beeinflussen lassen will. Die russische Intelligenz (siehe 1. Teil) bringt einen lebendigen Widerstand gegen die Propaganda der westlichen Arbeiterpartei, die in Europa einheimisch ist, zum Ausdruck. Sie ist nicht bereit, sich durch die Propaganda der westlichen Arbeiterpartei, die in Europa einheimisch ist, beeinflussen lassen zu wollen. Sie ist nicht bereit, sich durch die Propaganda der westlichen Arbeiterpartei, die in Europa einheimisch ist, beeinflussen lassen zu wollen.

Wir gehen also nach Kanada, das heißt, wir gehen zu, das wir verpfeifen haben, daß wir uns auf einem fahrenden Weg befinden, daß unsere Handlungen und Berechnungen falsch waren. (Schreibt einer der Autoren aus den „Neuen Grenzspähle“ — S. S. Jochanin — in einem Artikel, der die charakteristische Lebensweise „Nach Kanada“ trägt.)

„Nach Hause! Nach Hause!“ Mit dem Bewußtsein, daß man es nicht mehr ertragen kann, wenn man nur das Hauptmaterial, das heißt, den Stoff, beschaffen hat, schreibt der Verfasser des zweiten Artikels, J. R. Kretschetnikow.

Durch diese zwei Stücke ist der Grundgedanke des Buches charakterisiert.

Die Autoren der alten „Grenzspähle“ bahnten den Weg für die Intelligenz aus dem Lager der Revolution in das Lager der Gegenrevolution. Die Autoren des neuen Buches wollen einen neuen Weg bahnen, auf dem die Intelligenz zu dem russischen revolutionären Ziele zurückkehren und mit ihm freundschaftlich arbeiten soll.

Wer und wie man „Grenzspähle“? Was führt sie in die Reihen der Widerstand der Sowjetmacht? Wie bewertet sie die gegenwärtige Situation? Und was ist das Schicksal der von ihnen in die Wege geleiteten Bewegung?

Junger wollen wir bemerken, daß die Verfasser des Buches hochqualifizierte Intelligenzleute sind. Drei von ihnen (Kijuschinow, Wjerslow und Kuznetsov) sind Professoren. Wjerslow ist ein hervorragender Rechtsanwält. Sogar der bekannte revolutionäre Alexander Jakowlew, der dem Buch mit einem bisshen Artikel in der „Sowjetischen Zeitung“ überschrieben „Die gemeinsame Sache“ entgegnet, überschreibt diesen Artikel: „Sieben geübte Männer“.

Wer der Revolution und während ihres Verlaufes bis zu den letzten Tagen der Revolution in der Reihe der Revolutionäre. Im Gegenteil, sie waren fanatische Gegenrevolutionäre. Professor Wjerslow war der ideale Inspirator Kretschetnikows in Sibirien. Wjerslow ist ein hervorragender Jurist, wie er die Front durchschreitet und in der Reihe der Denkin-Linie arbeitet.

Na, weit mehr, einige der Verfasser des Buches sind noch heute zu beweißen befähigt, daß sie recht hatten, daß man sich jetzt gegen die Sowjetmacht und die Sowjetmacht kämpfen mußte. Solange noch am Anfang der Revolution eine Hoffnung vorhanden war, schreibt Kijuschinow — die revolutionäre Mut aufzuhalten. Man sollte man es nicht unterlassen, nach der Bekämpfung der Revolution zu machen. Aber die Revolution marschiert und marschiert. Sie macht. Sie geht in die Breite. Sie geht in die Tiefe.

„Es fragt sich, ob die russische Intelligenz ihre früheren Handlungen jetzt bereuen soll.“ Kijuschinow und antwortet hierauf: — Nein, sie braucht es wie uns scheint, denn — nur allem zu ersehen — konnte sie nicht anders handeln, wie sie gehandelt hat.“

Selbst nachdem sich die Verfasser heute auf die Seite der revolutionären Völker stellen, haben sie doch eine sehr sonderbare Voraussetzung von der Revolution. Für sie ist die revolutionäre Revolution eine Bewegung des Klassenkampfes, sondern etwas Wichtiges. „Es ist nicht eine Bewegung und viele Wichtig, die sich offenbart hat und noch in allem offenbart, sondern durch den Gehirnen, das Complot, aus Moskau, die Hauptstadt der Internationale, aus dem russischen Bauern, den Vorkämpfer des Schicksals der Weltkultur, gemacht hat?“ — schreibt Kijuschinow. „Die russische Intelligenz wird das Prinzip des Klassenkampfes im Innern erheben, sie wird sich mit der Welt des Staates anfüllen.“ legt er. Nach seiner Meinung würde der russische Arbeiter nicht durch den Klassenkampf, sondern durch die Revolution getrieben werden durch den Gehirnen, den Arbeiter und Bauern, für die Erniedrigten und Verleugerten der ganzen Welt zu führen. Das ist es, russisch, dies „zu bauen“. Wie nahe liegt diese Sprache der Sprache der Verfasser der „Grenzspähle“?

Die Verfasser der „Neuen Grenzspähle“ bleiben typische russische Intelligenzleute. Sie denken in der alten Weise, daß die Intelligenz das Salz der Erde ist, daß nicht die wertvollsten Klassen die Revolution gemacht hätten, sondern die Intelligenz. Während der Revolution ist — nach Meinung von Herrn Kijuschinow — nicht der Kampf der psychologischen Antipoden und der Antipoden Sozialismus und Antisozialismus, sondern der Kampf der verschiedenen Tönen und Schattierungen im Schöße ein und desselben Intelligenzsozialismus zutage getreten. Die russische Revolution, sagt er, ist ein Kampf eine „russische Intelligenzrevolution“.

Die Intelligenz revolutioniert ganz von der Intelligenz ab. Solange eine solche russische Intelligenz besteht, wie sie gegenwärtig vorhanden ist, kann die Revolution in Russland nicht ausgemerzt werden.“

Die Verfasser der „Grenzspähle“ wendeten alle Kräfte an, um die Intelligenz vom Wege der Revolution auf den Weg der friedlichen Zusammenarbeit mit der Autokratie zu bringen, denn sie hofften, die Intelligenz durch die Revolution an die Wurzel zu fassen. Die Autoren der „Neuen Grenzspähle“ sehen in entgegengesetzter Richtung, aber auch sie denken, daß die Intelligenz im revolutionären Kampf von entscheidender Bedeutung sein wird.

Die Verfasser der „Grenzspähle“ waren bürgerliche Liberale. Hinter dem bürgerlichen Liberalismus haben sie die Zukunft. Die Autoren der „Neuen Grenzspähle“ sehen ebenfalls auf der Basis des Liberalismus. Die Revolution ist für sie nur ein Vorläufer Kijuschinow. „Man kann sogar behaupten — sagt Herr Kijuschinow — daß die große russische Revolution, indem sie alles umgestaltet, zum erstenmal lebendig erweist, den Weg für einen vorbildlichen und mächtigen russischen Liberalismus zu bahnen.“

Es braucht gar nicht erwähnt zu werden, daß die Verfasser der „Neuen Grenzspähle“ sich keine Sozialisten, geschweige denn Kommunisten schuldig gemacht haben.

Die Autoren der „Neuen Grenzspähle“ sind typische Nationalisten, die von einer starken mächtigen Regierung und einem großen Ausland national. Die russische Revolution ist ihrer Meinung nach nicht national, in ihr kommt der Geist des Sozialismus zum Ausdruck. „Russland muß ein großer Staat, eine Großmacht bleiben.“ Sie träumen schließlich, von der Vereinigung der Nationalitäten mit dem Zentrum Russlands. In ihrem Nationalismus, in ihrem Juridizismus auf das Sozialphilosophium, in dem Streben zur Großmachtschere nehmen die Autoren der „Neuen Grenzspähle“ denselben Standpunkt ein wie die alten „Grenzspähler“. Wir wollen jetzt sehen, wie diese typischen qualifizierten Intelligenzler die Sachlage beurteilen.

Wenn begann die russische Revolution? Mit den herrlichen Märztagen oder mit den rauhen Oktobertagen?

Die Revolution ist eine mächtige Kraftbewegung, in der das Volk seinen Willen zum Ausdruck bringt, in der es neues Leben schafft. Daraus war im März keine Rede. Es war ein häßliches Vorkommnis da, das das Volk betrogen wollte. Dieses häßliche Vorkommnis auf der politischen Arena Värm und gebärdete sich gefährlich. Das Volk aber, das sich nicht in der Lage zurechtgefunden hatte, „blieb stumm.“ „Mir scheint“, schreibt J. Kretschetnikow, daß im Frühjahr 1917 in Russland überhaupt keine politische Revolution stattgefunden hat. Erst im Oktober hat das Volk bewußt seinen Willen in die Tat umgesetzt. Der Vorkämpfer der Revolution und Lenin sind die einzigen wahren Eroberer der Revolution.“

„Sie (die Revolution) konnte nicht bei der Märzrevolution halt machen“, schreibt Kretschetnikow. „Die Märzrevolution ist eine fahrlässige Zwischenstation, an der der blühende Expreszug nur für zwei Minuten halt machen konnte, um darauf der Endstation zuzueilen. Es ist ganz natürlich, daß die obersten Klassen bei der Märzrevolution halt machten. Sie schielten von ihr, was ihnen nötig war — die politische Reform. Und es ist ganz natürlich, daß die Klassen, die unter der Monarchie und Republik in gleicher Weise ins Unglück geführt wurden, weiterstritten — zur Oktoberrevolution, zur ökonomischen, zur wirtschaftlichen Revolution.“ (Fortsetzung folgt.)

Am 22. August

beginnen wir mit dem Abdruck unseres neuen Romans:

Der Amateur-Sozialist von George Bernard Shaw*)

In diesem amüsanten antikapitalistischen Werk rechnet der berühmte englische Satiriker ab mit dem Sozialismus und dem Bildungsideal der herrschenden Klasse Englands. Die bürgerliche Moral wird schonungslos aller Schabensache entkleidet und in ihrem ganzen lächerlichen Unwert den Zeitgenossen vorge stellt. Da neben dem Mannchen auch die Frauen „von Wolf“ Gegenstand einer vernünftigen Kritik sind, ist zu erwarten, daß der leicht und launig geschriebene Roman das Interesse jedes Lesers zu jeder Leserin von Anfang bis zu Ende fesselt, ohne zu ermüden.

Eindrücke von der „Mama“

„Mama, die Ausstellung des Wiederaufbaus“ — unzählige Plakate, Schilder, Anschläge dieser Art strömten fast den auf dem Bahnhof in Magdeburg. Eingetragene. Die Bürger vergeblich über die der „Mama“ Komplex der Ausstellungsgelände und die Menge der Ausstellungsgelände. Die „Magdeburger Zeitung“, die einzige typische Sinnesblatt, enthält in jeder Nummer zwei bis drei Seiten Propaganda und Reflektate in pompastischer Aufmachung. So wird die Großindustrie der bürgerlichen Preise Millionen in den Hals und bewacht Teuerungsnote — zur Entlohnung der Arbeiterpresse ...

„Mama, die Ausstellung des Wiederaufbaus“ — die Industriehalle enthält Maschinen und Konstruktionen der Firma Wolff (Magdeburg). Schleifmaschinen, direkt gekuppelt und mit Riemenantrieb und Elektro-Hochdruckpumpe der „Magdeburger Motorenwerke“, Galometer und das neue Modell eines Feueralarmanapparates, bei dem die Gasströmungen den Leitungsdruck der neueren elektrischen Vorrichtungen zeigen, zeigt der Stand der bürgerlichen Fortschrittlichkeit. m. h. S. Gleitwagen aller Art, Transportschienen und Gremialaufzüge, m. h. S. Maschinenfabrik Georg Becker u. Co. Alles in allem — ein guter Einblick in das, was deutsche Probierstufen schafften ...

In auffälliger Menge finden sich kleine dunkelfarbige Zelte mit Zirkuscharakter der bekannten Firmen; dergleichen Bierzettel und Zigarettenbündchen. Sie beweißen, wie geschäftlich das Alkohol- und Alkoholplakat an dem „Wiederaufbau“ des Volkes auch durch seine Gistprodukte arbeitet! Schließlich benehelt sich in den Zirkuszelten „mit internationaler Küche“, — um die Praxistheorie steht das Papiergeld wie Späne um die Hofbahn ...

Wenn sich eine Gesehensheit bietet, auf die Kommunikationen schimpfen, wird sie erfüllt von den „Wiederaufbau-Parteien“ benutzt. In der Enderballe „Wiederaufbau“ rangt unter einem ukrainischen Farmerhausmodell. Heute hat der bürgerliche Wirtschensleben mehr oder weniger zerfallen oder vernichtet (!) Der Eiseher schmunzelt befriedigt beim Lesen solcher Schilder ...

Andauernd steigen Brillant-Feuerwerke. Am Luxuriösesten war es am 4. August, als der „Herr Reichspräsident“ die Ausstellung besichtigte und mit Vertretern der Schwerindustrie und Sinnespreise im „Mittelwegarten“ teilnahm ...

Deutschland, Deutschland über alles ...!

Halle VII (Eingangsfläche) zeigt die Befähigung der Wohnungen der alten und neuen Reichen: Wolle-Mignon-Fingel, weiße Mahagoni-Petten aus einem Guß, Messing-Treibarbeiten der Firma Kanjer u. Co. von denen die „M. J.“ berichtet: „Kostlos setzen, die dem ältesten Geniesler, so müde liegen wie dem jählich munternden Bild der Hausfrau ...“

Prinzipal ist die Aufmachung des Spielzeughauses Prof. Albin Müller (Kiel), O. L. S. Sonst ist außer der dürftigen Halle für Sozialistische nichts für Geistes- und Jugendkultur zu finden. Dafür preist ein Regier-Richtort-Diöze an — aus dem rauschigen Zelt dringen hellere Stimmen: „Deutschland, Deutschland über alles ...!“ A. B.

Zwei Welten

Wir bringen ohne Kommentar zwei dem Festleben abgehörchte Sitten, die durch ihre Kontrastwirkung helfen mögen, Stumpfe aufzurütteln:

Brost

„Muffiger Dunit steigt mir zu Kopf, als ich eben die Tür des abgedungen Berlin — Rainer Zuges eines 4-Klassen-Wagens hinter mir schließe. Die schwebenden Wägenstrahlen werfen schleiende Schatten umher und geben dem Wagnerraum ein recht dümmertes Aussehen. Dort fauert etwas am Boden, auf den Bänken hingestreckt, abgemäht, leblose Formen. Schmutzig und gelangweilt, langweilige Augen blicken mich entgegen, dem Reizung der lebenden Menschen. Einige Reisende lachen durch gewundene Sberzworte, die bunte Gille der Wirtinnard zu überlassen. Vergebens, dieses nächtliche Dunkel will nichts davon.“

Ein Mädchen von 15 Jahren mit tiefeingefallenen Augen blickt ein wenig unheimlich, verstorben umher, holt einen Broden trodden Brotes aus einer schmartzelarten, sogenannten Wirtinnard hervor und hat es im Mä vergricht.

Rebanan auf dem Schoß der Mutter, die traurig ernst sich quälenden Gebanten hinzieht, läßt ein kleines Kindchen lachen aus dem Schoß empor und verlangt nach Nahrung, etwas, was uns Erwachsenen so natürlich erscheint. Mit kindlichen Gebären macht sich das kleine Wesen der Mutter verständig. Es bekommt auch ein Kräftchen des heinbarren, wohl tagelangen Brotes und laut daran, bis es übermäßig von Anstrengungen und Hunger wieder einschlummet.

Draußen auf der Bank erhebt sich ein kleiner, kaum zwölfjähriger Junge von keiner harten Begehrtheit, kein Gefühl ist von der langen Zeit arg behimmt. Kaum bemerkt er das Krachen seiner Schwester, wirft er auch schon einen bittenden, flehenden Blick zur Mutter. Er erhält eine halbe Schmitte. Für ihn gilt dieses winigge Stück Brot soviel, mein noch viel mehr, als Diamanten und Perlen für Ueberläufige.

Jetzt lacht die arme Mutter den Vorrat in der Tasche zusammen, deutlich erkennt man dabei die Spur des Entsetzens auf ihrem Gesicht. Während der langen Reise löst sie die Brotmenge mächtig zusammenzuschnürmt zu sein. Ein lehrreiches lebenslanges Wab ein Bündel bunfarbiger Enten, eingekleidet war, muß inzwischen wahrgenommen haben, daß es etwas zu essen gibt; es hat sich inzwischen erhoben und wartet genau wie die anderen auf einen Broden — Brot! Es geht nicht mehr — morgen — übermorgen — es weiß genug. Der Bub brühen gilt ihr ein Stück ab und aufleben blickt sich die Kleine wieder auf ihren Platz, der als Bett dient. Für heute — nur für heute? Wer weiß morgen?

Es schaudert nicht, ich knüpfe den Mantel zu, ein Kräftchen überfällt mich.

Helfen, ja helfen! Kann ich denn, hilfts denn wirklich? Ich verluche ein Gespräch.

Sie kommen aus Oberhessen, ausgemieselt! Der Mann ist gehalten, aufgehebt von deutschen Banden in Uniform, hat er sich zu unüberlegten Taten hinreichend lassen und jetzt — alles verloren. Mutter und vier Kinder auf der Fahrt in die Welt, auf Suche nach Leben, nach Brot!

Leben muß sie, die arme Frau, sie hat ja ihre Kinder, für die sie sorgen will und muß, aber wie — wo — wie lange!

Keine Hilfsmittel hat sie sich aufgeben, sie find in diesem Augenblick nicht zu finden, ja gekommen ist worden, aber — ...

Nicht eine Spur noch hat gegen Vollen oder Deutschland sich die Frau verhalten, sie wukte zu deutlich, jetzt hatte man es sie gefehert. Hüben wie brühen völligvernünftigen Bier nach Bestimmung, nach Herrschern. Moderne Gefangenschaft!

Helfen, ja du kannst helfen, nicht nur durch Almosengeben; die Gefangenen der Sklaverei aufziehen, den Bau der Verwundung niederführen, ein neues Gebäude hüßig und sonig aufbauen, in dem alle leben können, wo sie alle — Brot — haben. Du — ich — wir alle können — müssen helfen. Menschen, ermach!

Reppold Seimberg im „Kuh-Geb“

Maßregeln

Ich habe die Bekanntheit der Franzfurter Dame und ihres Schicksals normittags im Wartsal zu Halle gemacht. Wir sahen am selben Tisch und die Dame sonoh wie ihr Schicksal vernehmen jedes eine Portion Mühsert mit rohem Sberinken. Und da ich auf eine Frage Auskunft geben konnte, war die Freundchaft geschlossen.

Dann kam unter gemeinamer Zug und wir stiegen ein. Bald nach der Wafahrt lief der Keller durch den Gang und tief: „Bitte Platz nehmen zum ersten Mittagessen.“ Die Franzfurter Dame beschloß, mit ihrem Schicksal hinzugehen, ich ging mit, und wir saßen alle dort sehr gemütlich beisammen.

Während des Essens wurden die jetzt üblichen Gespräche geführt; daß alles so kurzbar teuer sei und wie denn das nun anders laufe. „Die Feinde wollen uns aushungern“, sagte ich. Es gab zum Mittagessen: Tomatenjus, Potage, gebacken, Kalbsvierecken und Reisplatte mit Himbeerroute.

Als wir fertig waren, gingen wir in unler Abteil zurück. Ich reichte mir eine Zigarette an und die Dame öffnete eine Pfeifetasche, die bis an den Rand mit belegten Wägen angefüllt war. Sie nahm sich ein Pfeifchen und gab auch ihrem Sohne eins. Und da wir nun schon so gut bekannt waren, erlaubte ich mir die Frage: „Was ist das eigentlich, was Sie da jetzt essen?“

Sie hat sich erstauert an und antwortete: „Das sind doch die Bröckchen, die wir uns aus Frankfurt mitgenommen haben.“ „So meine ich es nicht“, erwiderte ich, „wir Deutschen haben am Tage viele Wäghellen, von denen jede ihren bestimmten Namen hat. Erles, Erles, Erles und gab keine Pfeifchen, Madamitzigarette, Wolperstorf, Fendebrot, dann die Wirtinnard, die mir uns mit in den „Triton“ nehmen, und schließlich im Restaurant ein paar Wirtinnen mit Kartoffelsalat. Wäghellen von diesen salzreichen Maßhalten ist das, was Sie eben jetzt einnehmen.“ Die Franzfurter Dame erwiderte lachend: „Aber das ist ja gar keine Maßheit, das ist nur ein kleines Broden drauß!“

Victor Aubertin im „S. T.“

Der Mensch ohne freie Zeit

Die Zeit ist der Raum der menschlichen Entwicklung. Ein Mensch, der über keine freie Zeit zu verfügen hat, dessen ganze Lebenszeit, abgesehen von den höchst physischen Unterbrechungen durch Schlaf, Maßhalten usw., durch keine Arbeit für den Fortschritt in der Welt genossen wird, ist weniger als ein Lebewesen. Es ist eine bloße Maschine zur Erzeugung von fremdem Reichtum, körperlich gebrochen und geistig verortet. Und doch zeigt die ganze Geschichte der modernen Industrie, daß das Kapital, wenn nicht im Jaum gehalten, reichhaltig und unermüdet daran arbeiten wird, die ganze Arbeiterklasse auf diesen äußersten Stand der Serabwürdigung zu bringen.

Aus „Lohn, Preis und Profit“ von Carl Mezger.